



## Islam

Mit über einer Milliarde Gläubiger (ca. 1,2 Mrd. – Stand 2011) ist der Islam die zweitgrößte Weltreligion. Das Wort *islam* ist eng mit dem arabischen Wort *salam* verwandt, das Frieden bedeutet. *Islam* selbst heißt in der Übersetzung „sich Gott hingeben“. Die Zeitrechnung des Islam begann 622, als Mohammed mit seinen Anhängern von seiner Heimatstadt Mekka nach Medina zog.

Wie auch das Christentum ist der Islam aus dem Judentum hervorgegangen, d. h. alle drei Religionen haben dieselben Wurzeln. Allerdings nimmt der Islam als jüngste dieser drei Religionen in Anspruch, mit Mohammed als dem letzten Gottgesandten die Botschaft Gottes am genauesten wiederzugeben – die Schriften der Juden und Christen seien im Laufe der Jahre verfälscht worden.

Die Anhänger des Islam nennen sich **Muslime**. Im Deutschen findet sich auch die Schreibweise Moslem. Von „Mohammedanern“ sollte man auf keinen Fall sprechen. Dieser Begriff entstand fälschlicherweise dadurch, dass die wörtliche Übertragung von Christus auf das Wort Christentum auch auf den Islam (von Mohammed auf „Mohammedaner“) vorgenommen wurde. Mohammed hat als Prophet aber innerhalb des Islam eine andere Stellung als Christus im Christentum.

**Mohammed** (ca. 570–632 n. Chr.), der mit bürgerlichem Namen Abul Kasim Muhammad Ibn Abdallah heißt, gilt als Stifter des Islam. Er sah sich durch den Erzengel Gabriel von Gott zum Propheten berufen. Im Alter von 40 Jahren war ihm dieser in einer Höhle am Berg Hira erschienen. Daraufhin begann Mohammed gegen den Polytheismus zu predigen, vor allem aber vom Jüngsten Gericht zu sprechen.

Mohammed selbst konnte weder lesen noch schreiben. Er lernte auswendig, was ihm Gott durch die Engel sagte. Später wurden seine Offenbarungen aufgeschrieben – der Koran, das heilige Buch des Islam, entstand.

Der **Koran** besteht aus 114 Suren. Mit Ausnahme der 9. Sure beginnen alle Suren mit dem Satz *Bismi-llahi r-rahmani r-rahim* (Im Namen Allahs, des Barmherzigen, des Allerbarmers.) Die Reihenfolge der Suren entstand aus einer gewissen Wiederholung der Offenbarungen, wie sie Mohammed seinen Anhängern mitteilte. Erstmals wurden sie nach dem Tod Mohammeds in arabischer Sprache aufgeschrieben und sind bis heute – abgesehen vom Wandel der Schrift – unverändert überliefert.

Der islamische Glaube wird von **fünf Säulen** getragen, d. h., jede/r gläubige Muslim/in praktiziert fünf Grundgebote, die er/sie Gott und seinen Mitmenschen schuldet:

1. Die Schahada (Das Glaubensbekenntnis)

„Ich bezeuge, dass es keinen anderen Gott außer Allah gibt.  
Ich bezeuge, dass Mohammed der Gesandte Allahs ist.“

Da es im Islam keine Taufe gibt, hat die Schahada eine besondere Bedeutung für Muslime. Möchte man zum Islam übertreten, reicht es aus, die Schahada voller Überzeugung und im Glauben an Gott vor anderen Muslimen zu sprechen.

2. Die Salat (Das Gebet)

Dabei handelt es sich um das rituelle Pflichtgebet, das fünfmal am Tag verrichtet wird.



3. Die Saum (Das Fasten im Ramadan)

Jedes Jahr muss für einen Monat eine strenge Fastenzeit eingehalten werden, an deren Abschluss das Ramadan-Fest steht.

4. Die Zakat (Die Pflicht zu spenden)

Das Teilen mit Bedürftigen hat im Islam einen hohen Stellenwert. Wohlhabende sollen ihren Reichtum mit Bedürftigen teilen.

5. Die Haddsch (Die Pilgerfahrt nach Mekka)

Jeder Muslim sollte einmal in seinem Leben eine Pilgerfahrt nach Mekka machen, um dort die Kaaba zu umrunden, das größte Heiligtum des Islam.

Muslime führen ihr gemeinsames **Gebet** jeden Freitag in der **Moschee** durch. Vom Minarett ruft der Muezzin die Gläubigen zum Gebet. Nachdem sie eine rituelle Waschung vorgenommen und die Schuhe vor dem Gebetsraum ausgezogen haben, verbeugen sich die Muslime auf einem Teppich oder einer Gebetsmatte. Sie knien sich hin und berühren während des Betens mit dem Kopf den Boden. Dabei richten sie sich in Richtung Mekka. Männer und Frauen sind beim Beten räumlich getrennt.

Es gibt verschiedene Glaubensrichtungen im Islam, von denen sich die größte Gruppe **Sunniten** nennt, eine kleinere Gruppe **Schiiten**. Im Gegensatz zu den Sunniten halten die Schiiten den Imam für unfehlbar und erkennen den Kalifen nicht als geistigen Führer an. Die Unterscheidung der Muslime in Sunniten und Schiiten erfolgte bereits unmittelbar nach dem Tod Mohammeds, weil die Schiiten den Nachfolger Abu Bekr nicht anerkannten.

Heute gibt es auch die sogenannten Fundamentalisten, die mit Gewalt dafür kämpfen, dass das alte, frühislamische Gesellschaftssystem wieder eingesetzt wird.

In Deutschland leben ca. drei Millionen Muslime. Die größte Anzahl der Muslime in Deutschland stammt aus der Türkei. Eine Gleichsetzung von Muslim und Araber ist falsch. Dieses Vorurteil basiert darauf, dass der Islam seinen Ursprung in Arabien hatte. Heute ist der Islam die vorherrschende Religion in mehr als 35 Ländern Afrikas und Asiens. Es gibt in 132 Staaten muslimische Glaubensgemeinschaften.

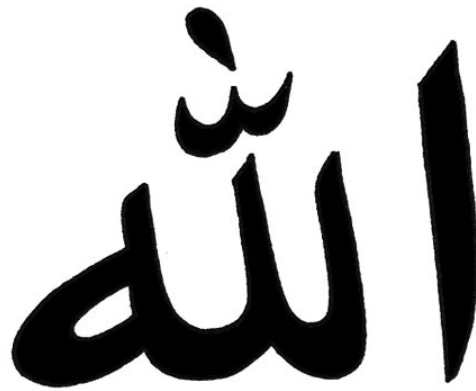
**Was heißt eigentlich ...**

Allah – „al-Ilah“, der einzige Gott  
Hajj – (Haddsch) Pilgerfahrt (nach Mekka)  
Imam – Vorbeter, auch religiöser Führer  
Kaaba – Heiliger Stein in Mekka  
Kalif – Nachfolger/Stellvertreter des Propheten  
Koran – Heilige Schrift  
Mufti – Aussteller eines Rechtsgutachtens

Muezzin – Gebetsausrufer  
Muslim – „der sich Gott hingibt“, der Gläubige  
Ramadan – Fastenmonat  
Scharia – Gesetzessammlung  
Scheich – „ehrwürdiger Mann“, Titel  
Schahada – Glaubensbekenntnis  
Sure – Abschnitt im Koran



## Allah – Der Barmherzige



„Allah“ ist das arabische Wort für Gott. Es setzt sich zusammen aus *al* und *lah*. *Al* ist der bestimmte Artikel und bedeutet „der/die/das“, *lah* bedeutet „Gott, Gottheit“. *Al-lah* heißt also nichts anderes als „d e r Gott“. Damit wird deutlich gemacht, dass es nur einen Gott gibt.

Gott, es gibt keinen Gott außer Ihm.  
Ihm gehören die schönsten Namen.

*Koran Sure 20, Vers 8*

Er ist Gott, der Schöpfer, der Erschaffer,  
der Bildner. (...)

*Koran Sure 59, Vers 24*

Für Muslime hat Gott außer dem Namen Allah aber noch viele andere Namen, z. B.:  
Der Allerbarmer, Der Barmherzige, Der Gütige, Der Weise, Der Liebende, Der Gnädige,  
Der Beschützer ...

Insgesamt hat man 99 Namen für Allah gefunden, der 100. Name Allahs ist nur ihm selbst bekannt. Muslime beten sämtliche Namen anhand der 99 (oder 33) Perlen des Rosenkranzes.

- ▶ Schreibe den Namen Allahs ab und gestalte das Blatt mit Ornamenten.
- ▶ Überlege, welche Namen Allah noch haben könnte.  
Schreibe sie auf und vergleiche mit einem Partner.

---

---

---

- ▶ Wie wird Gott in anderen Religionen genannt?  
Gibt es auch dort verschiedene Namen? Welche? Weißt du, warum?



## Der Prophet Mohammed



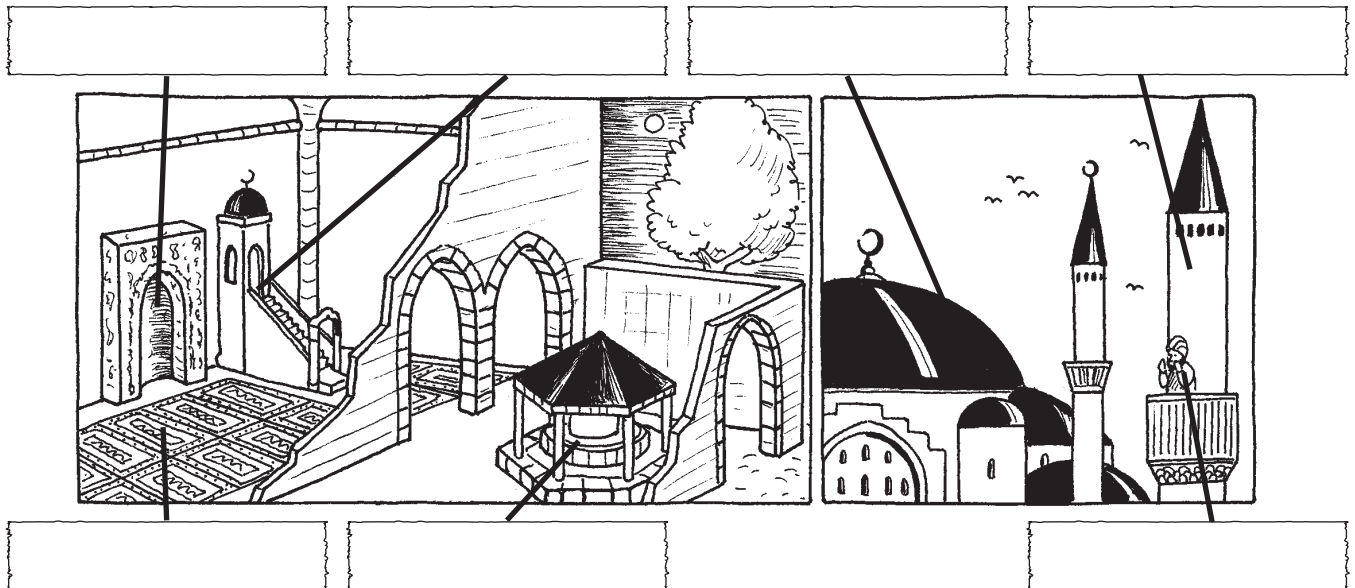
<b>Wo wurde Mohammed geboren?</b>	<b>Wann heiratete Mohammed?</b>	Er wuchs erst bei seinem Großvater, dann bei seinem Onkel Abu Talib auf.	Mohammed ging mit seinen Anhängern nach Medina.
<b>Wann wurde Mohammed geboren?</b>	<b>Wie viele Kinder hatten Mohammed und Khadija?</b>	Die Botschaft des Erzengels lautete: Du bist der Gesandte Gottes.	Er wurde um 570 n. Chr. geboren (vor ungefähr 1400 Jahren).
<b>Wer starb noch vor Mohammeds Geburt?</b>	<b>Wann erschien Mohammed der Erzengel Gabriel?</b>	Mohammed war 6 Jahre alt, als auch seine Mutter starb.	Mohammeds Onkel war Kaufmann und er half ihm bei den Geschäften.
<b>Wie hieß Mohammeds Mutter?</b>	<b>Welche Botschaft hatte der Erzengel für Mohammed?</b>	Mohammed starb 632 in Medina als angesehener Prophet, Politiker und Führer.	Sein Vater Abd Allah starb vor seiner Geburt.
<b>Wie alt war Mohammed, als seine Mutter starb?</b>	<b>Warum verließ Mohammed mit seinen Anhängern Mekka?</b>	Seine Mutter hieß Amina.	Mohammed wurde in Mekka geboren.
<b>Bei wem wuchs Mohammed auf?</b>	<b>Wohin ging Mohammed mit seinen Anhängern?</b>	Als Mohammed 40 Jahre alt war, erschien ihm der Erzengel Gabriel.	Mohammed und Khadija hatten 3 Jungen und 4 Mädchen.
<b>Mohammed arbeitete für seinen Onkel. Was machte er?</b>	<b>Wann starb Mohammed?</b>	Die Menschen in Mekka glaubten Mohammeds Offenbarungen nicht.	Als Mohammed 25 Jahre alt war, heiratete er die Kaufmannswitwe Khadija.

- ▶ Schneide alle Karten aus.
- ▶ Lege die Antwortkarten in die richtige Reihenfolge. Beginne mit der Geburt Mohammeds in Mekka.
- ▶ Spiele mit einem Partner – ihr könnt mit offenen oder mit verdeckten Karten spielen.





## Die Moschee



Kuppel    Minarett    Muezzin    Gebetsteppich    Mihrab    Minbar    Brunnen

Wörtlich übersetzt bedeutet das Wort **Moschee** (arabisch: *masdischid*) „Ort der Niederwerfung“. Damit ist der Ort gemeint, an dem sich die Menschen im Gebet vor Gott niederwerfen – und zwar fünfmal täglich.

Häufig kann man eine Moschee an ihrem **Minarett** (Turm) erkennen. Von hier aus ruft der **Muezzin** den Gebetsruf zu den fünf täglichen Gebeten aus. Heute werden häufig Lautsprecher dafür eingesetzt. Es gibt keine Glocken. Als Dach haben viele Moscheen eine Kuppel, auf der ein Halbmond befestigt ist. Allerdings soll die äußere Erscheinung nicht so wichtig genommen werden.

Die Moschee ist meistens ein großer Gebetsraum, in dem keine Stühle oder Bänke stehen, weil dies eher unpraktisch wäre. Männer und Frauen sitzen getrennt voneinander.

Der Boden der Moschee ist mit Teppichboden oder Gebetsteppichen ausgelegt. Die Muslime betreten den Gebetsraum **freitags zum wöchentlichen Gebet** ohne Schuhe und nachdem sie vorher an einem Brunnen eine Gebetswaschung gemacht haben.

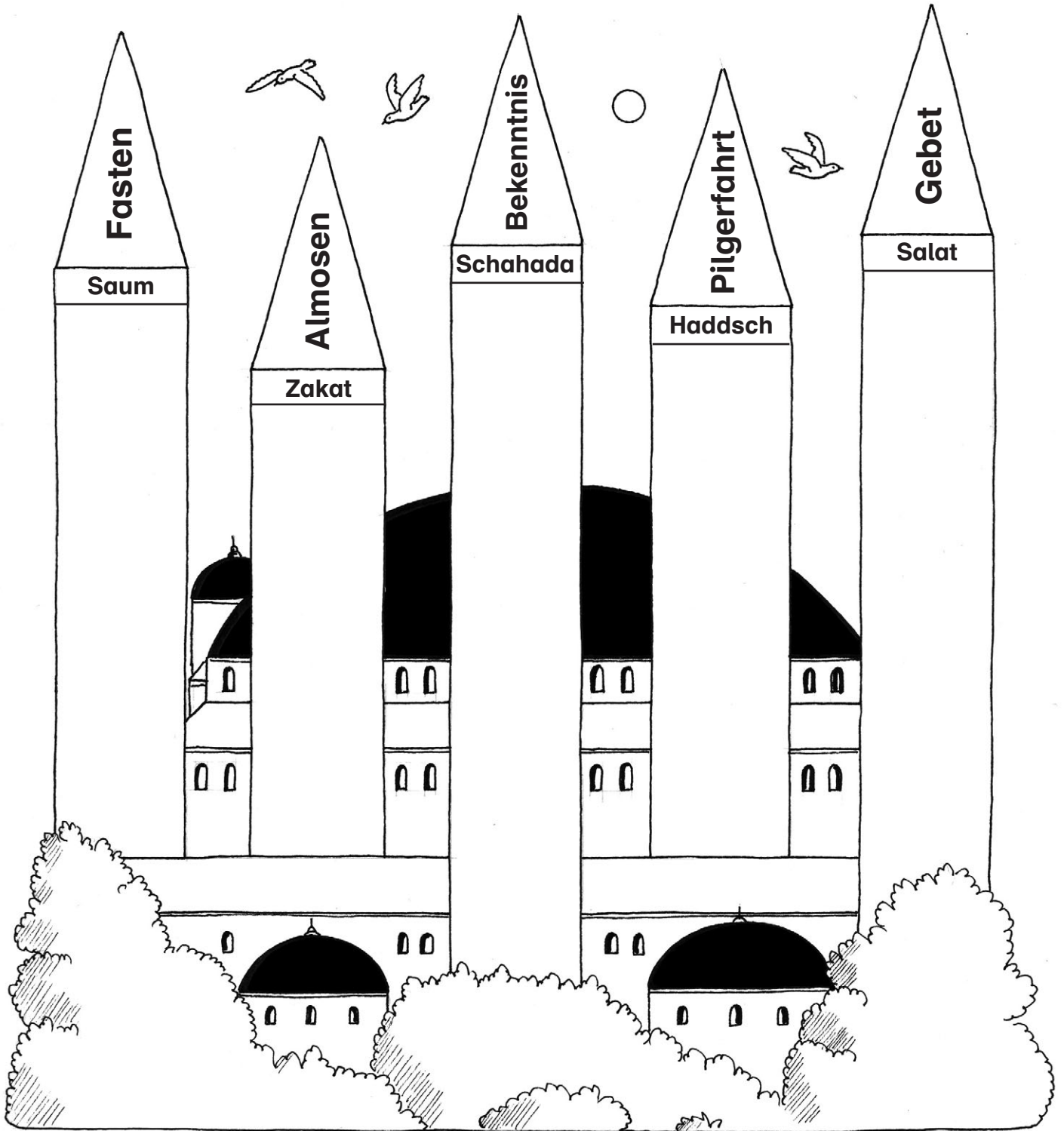
Es wird immer in Richtung Mekka gebetet, dort, wo die Kaaba steht. Die **Mihrab** (Gebetsnische) zeigt die Gebetsrichtung an. Hier steht auch die **Minbar** (Kanzel), von der der **Imam** beim Freitagsgebet predigt.

Es gibt keine Bilder und Figuren in einer Moschee. Stattdessen sind die Wände mit Ornamenten und Koranversen verziert.

- ▶ Lies den Text und beschrifte dann das Bild mit den vorgegebenen Begriffen.
- ▶ Warst du schon einmal in einer Moschee? Berichte.
- ▶ Vergleiche die Moschee mit einer Kirche und mit einer Synagoge. Findest du Gemeinsamkeiten? (Gibt es Unterschiede?)



# Religiöse Pflichten – Die 5 Säulen des Islam (1)



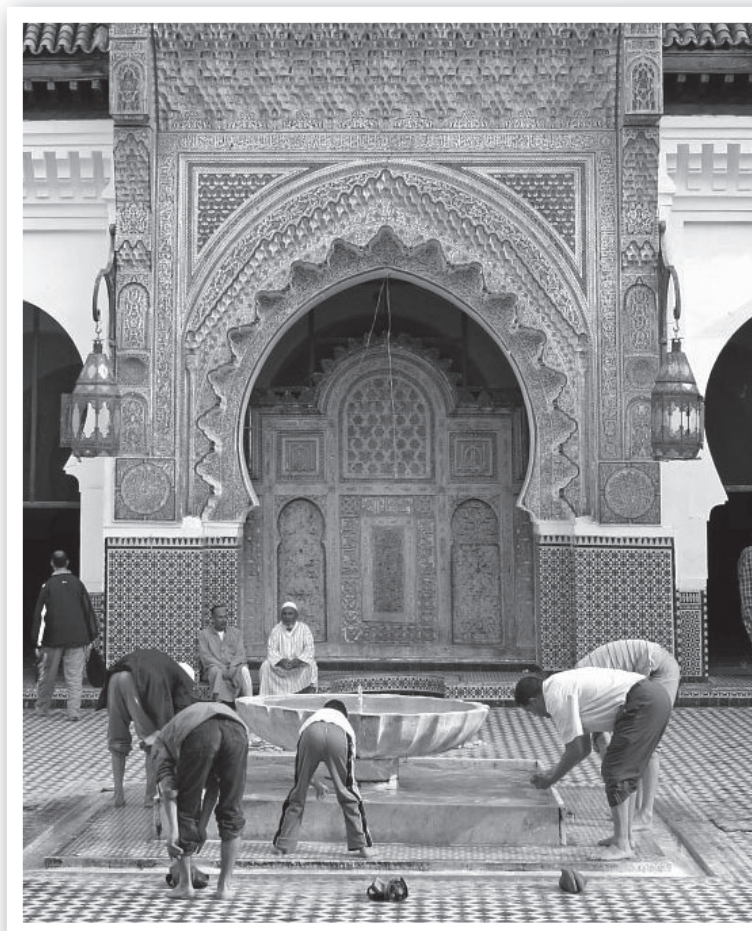


## Religiöse Pflichten – Die 5 Säulen des Islam (2)

▶ Lies die Textbausteine, schneide sie aus und klebe sie in die richtige Säule.



„Ich bezeuge, dass es keinen anderen Gott außer Allah gibt und dass Mohammed sein Gesandter ist.“	Es wird fünfmal täglich gebetet: morgens, mittags, nachmittags, bei Sonnenuntergang und beim Schlafengehen.	Das Teilen ist eine der fünf Pflichten eines Muslim.	Der Ramadan (= Fastenmonat) ist der 9. Monat im islamischen Kalender.	Alle Muslime sollen einmal in ihrem Leben nach Mekka pilgern.
Wenn man diese Worte ehrlich und voller Überzeugung vor anderen Muslimen ausspricht, gilt man als Muslim.	Vor dem Gebet erfolgt eine rituelle Waschung und der Gebetsteppich wird in sauberer Umgebung entrollt.	Das Zakat ist ein Pflichtalmoosen, das jährlich abgegeben wird.	Die Fastenzeit dauert 29 oder 30 Tage. Nachts darf gegessen und getrunken werden.	Ziel der Pilgerfahrt ist die Kaaba, die als größtes Heiligtum des Islam gilt.
Der Islam kennt keine Taufe.	Das Pflichtgebet am Freitag findet in der Moschee statt.	Die Sadaqa ist eine freiwillige Abgabe, die jeder Muslim selbst bestimmt.	Dieses Gebot gilt ab der Pubertät, nicht aber für Kranke, Alte, Reisende und Schwangere.	In Mekka reinigt sich der Pilger, zieht ein weißes Gewand an und umschreitet die Kaaba siebenmal.





## Das Glaubensbekenntnis – Schahada und Tauhid

Aschhadu anla ilaha illa-Allah  
Aschhadu ann Muhammadun rasulu-Allah

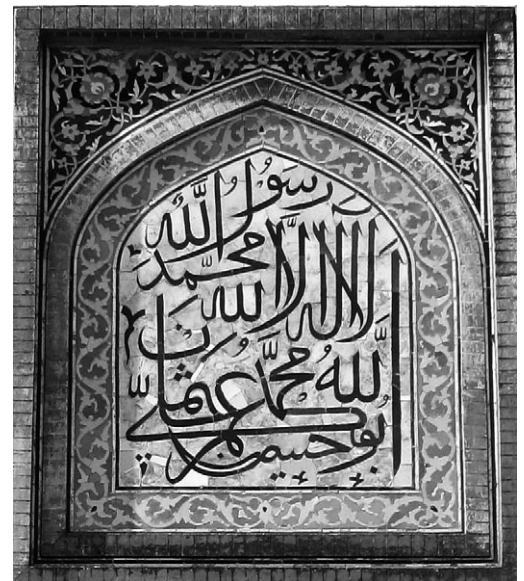
Ich bezeuge, dass es keinen anderen Gott außer Allah gibt.  
Ich bezeuge, dass Mohammed der Gesandte Allahs ist.

Die **Schahada** ist das Glaubensbekenntnis des Islam.

Sie ist die erste der fünf Säulen des Islam.

Das Glaubensbekenntnis wurde immer wieder von Künstlern gestaltet.

Auf dieser Seite siehst du ein Beispiel.



Der **Tauhid** ist die einfache Form des Glaubensbekenntnisses.

Wenn man diesen Satz ehrlich und voller Überzeugung vor anderen Muslimen ausspricht, wird man Muslim.

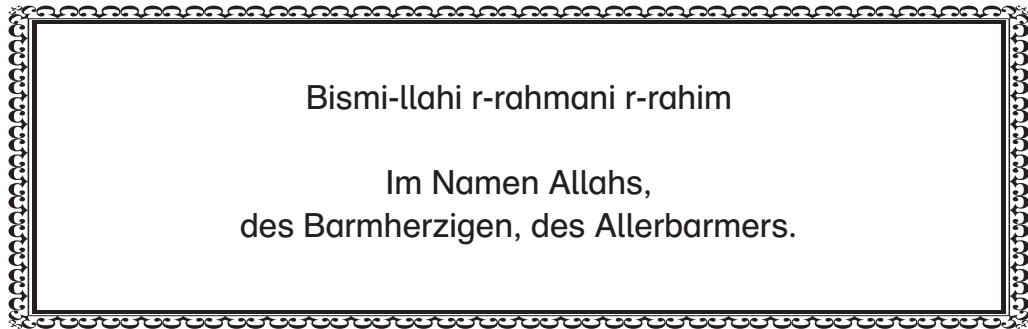
La ilaha illa-Allah  
Muhammadun rasulu-Allah

Es gibt keinen Gott außer Allah und  
Mohammed ist der Gesandte Allahs.

- ▶ Vergleiche die Schahada und den Tauhid. Was hat sich im Text verändert?
- ▶ Wie wird man Muslim? Was muss man tun?



## Basmala



Basmala ist die Kurzbezeichnung für den Satz *Bismi-llahi r-rahmani r-rahim*, mit dem jede Sure im Koran beginnt (außer der 9. Sure).

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

- ▶ Überlege, warum jede Sure (mit einer Ausnahme) mit der Basmala beginnt. Sprich mit einem Partner.



## Alhamdulillah



Die Redewendung *Alhamdulillah* stammt aus dem zweiten Vers der ersten Sure und bedeutet „Gott sei Dank!“ *Alhamdulillah* spricht man dann, wenn man sich für etwas bedanken möchte, aber auch als Antwort auf die Frage „Wie geht es dir?“

- ▶ Überlege, in welchen Situationen du *Alhamdulillah* sprechen könntest. Schreibe oder male dazu.



# Islamische Feste

## Das Opferfest

Das Opferfest ist das höchste islamische Fest und dauert vier Tage. Mit diesem Fest erinnert man sich daran, dass Ibrahim Gott vertraute und bereit war, seinen Sohn Ismael zu opfern. Gott aber verhinderte dies und ließ ihn stattdessen ein Schaf opfern. Aus diesem Grund schlachten noch heute viele Muslime an diesem Tag ein Tier und verteilen das Fleisch unter den Nachbarn, Armen und in der Familie. Man selbst behält nur ungefähr ein Drittel für sich und bereitet daraus das Festessen für die Familie.

Schweine werden von den Muslimen nicht geschlachtet, weil das Fleisch dieser Tiere als unrein gilt. Das Essen von Schweinefleisch ist für einen gläubigen Muslim verboten.

## Die Fastenzeit und das Ramadan-Fest

Im Fastenmonat Ramadan dürfen die Muslime nur vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang essen. Das Fasten bezieht sich aber nicht nur auf das Essen und Trinken – auch auf das Aussprechen von Lügen, Beleidigungen usw. soll man verzichten.

Viele Muslime denken besonders im Ramadan an die armen Menschen auf der Welt und spenden für sie oder helfen ihnen.

Das Fest des Fastenbrechens, das im Türkischen verkürzt Bayram genannt wird, findet am Ende des Ramadans statt. Das Ramadan-Fest ist nach dem Opferfest der höchste islamische Feiertag. Die Verwandten und Freunde treffen sich nach Sonnenuntergang und es wird groß gefeiert. Oft bekommen die Kinder an diesem Tag Geschenke. Wer nicht mitfeiern kann, erhält eine Glückwunschkarte. Zum Fest gibt es viele süße Speisen, weshalb das Ramadan-Fest auch Zuckerfest genannt wird.

## Das Beschneidungsfest

Die Beschneidung für die männlichen Muslime ist eine Empfehlung des Propheten. Sie wird im Alter von sechs bis höchstens zwölf Jahren durchgeführt. Für die Jungen und ihre Familie ist der Tag der Beschneidung etwas ganz Besonderes. Deshalb wird an diesem Tag auch ein großes Fest mit der Familie und Freunden gefeiert. Der beschnittene Junge erhält viele Geschenke.

▶ Ordne die Begriffe in die Tabelle ein:  
(Achtung: Einige Begriffe müssen mehrfach eingetragen werden.)

süße Speisen	Spenden für Arme	von 6–12 Jahren	Ibrahim	keine Lügen
Fastenmonat	Bayram	keine Süßigkeiten	Schaf	Geschenke
			Zuckerfest	Opfer

Opferfest	Ramadan	Ramadan-Fest	Beschneidungsfest



## Das habe ich gelernt

① Kreuze die richtige Antwort an.

- a) Wie heißen die gläubigen Anhänger des Islam?  
 Mohammedaner       Islamisten       Muslime
  
- b) Was ist der Koran?  
 Das Gebetshaus der Muslime.  
 Die Heilige Schrift der Muslime.  
 Der Festtag nach dem Fastenmonat Ramadan.
  
- c) Wie heißt das Glaubenskenntnis der Muslime?  
 Schahada       Basmala       Alhamdulillah
  
- d) Welches ist das höchste islamische Fest?  
 Beschneidungsfest       Ramadan-Fest       Opferfest
  
- e) Wie heißt der bedeutendste Prophet im Islam?  
 Jesus       Moses       Mohammed

② Ramadan ist ein besonderer Monat im Islam.  
Nenne drei Dinge, die Muslime in diesem Monat (nicht) machen.

---

---

---

③ Wie heißen die fünf Säulen des Islam?

---

---

---

④ Was weißt du über den Koran? Schreibe drei Besonderheiten auf.

---

---

---



Weltreligionen: Islam

## Der Prophet Mohammed


1	Wo wurde Mohammed geboren?	Mohammed wurde in Mekka geboren.	8	Wann heiratete Mohammed?	Als Mohammed 25 Jahre alt war, heiratete er die Kaufmanns Witwe Khadija.
2	Wann wurde Mohammed geboren?	Er wurde um 570 n. Chr. geboren (vor ungefähr 1400 Jahren).	9	Wie viele Kinder hatten Mohammed und Khadija?	Mohammed und Khadija hatten 3 Jungen und 4 Mädchen.
3	Wer starb noch vor Mohammeds Geburt?	Sein Vater Abd Allah starb vor seiner Geburt.	10	Wann erschien Mohammed der Erzengel Gabriel?	Als Mohammed 40 Jahre alt war, erschien ihm der Erzengel Gabriel.
4	Wie hieß Mohammeds Mutter?	Seine Mutter hieß Amina.	11	Welche Botschaft hatte der Erzengel für Mohammed?	Die Botschaft des Erzengels lautete: Du bist der Gesandte Gottes.
5	Wie alt war Mohammed, als seine Mutter starb?	Mohammed war 6 Jahre alt, als auch seine Mutter starb.	12	Warum verließ Mohammed mit seinen Anhängern Mekka?	Die Menschen in Mekka glaubten Mohammeds Offenbarungen nicht.
6	Bei wem wuchs Mohammed auf?	Er wuchs erst bei seinem Großvater, dann bei seinem Onkel Abu Talib auf.	13	Wohin ging Mohammed mit seinen Anhängern?	Mohammed ging mit seinen Anhängern nach Medina.
7	Mohammed arbeitete für seinen Onkel. Was machte er?	Mohammeds Onkel war Kaufmann und er half ihm bei den Geschäften.	14	Wann starb Mohammed?	Mohammed starb 632 in Medina als angesehener Prophet, Politiker und Führer.

Schneide alle Karten aus.  
 Lege die Antwortkarten in die richtige Reihenfolge. Beginne mit der Geburt Mohammeds in Mekka.  
 Spiele mit einem Partner – ihr könnt mit offenen oder mit verdeckten Karten spielen.

Islam kompakt, Religion, 2-4, Grundschule © Lehrerbüro

Weltreligionen: Islam

## Der Koran – Heilige Schrift der Muslime



„nerduw neberihcsefguq doT menies hcan tsre eid dnu „leihre ttoG nov erhaJ O2 tsaf demmahom eid „negnusieW ella tlähtne rE „nebel„ neholsüuh muz dnu nethailfP nesögiler ned uz niegeR „netebeG eiwos nehcsneM ned dnu ttoG rebü negassuA neben nehets narok ml „neruS 411 sua theseb narok reD „eneseteG sad„ tetedeb narok „neberihcseg hcsibarA fua tsi re „emilsuM red hcuB egilieh sad tsi narok reD.

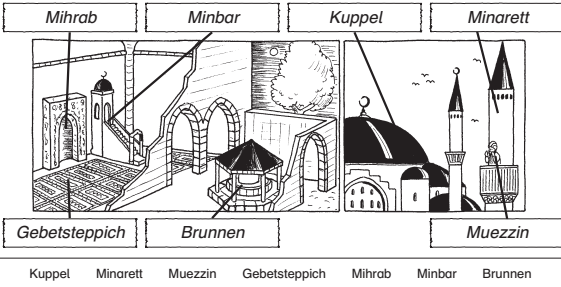
Der Koran ist das heilige Buch der Muslime. Er ist auf Arabisch geschrieben. Koran bedeutet „das Gelesene“. Der Koran besteht aus 114 Suren. Im Koran stehen neben Aussagen über Gott und den Menschen sowie Gebeten, Regeln zu den religiösen Pflichten und zum häuslichen Leben. Er enthält alle Weisungen, die Mohammed fast 20 Jahre von Gott erhielt, und die erst nach seinem Tod aufgeschrieben wurden.

Kannst du den Text lesen? Versuche es mit einem Partner.  
 Schreibe den Text so auf, dass man ihn gut lesen kann.  
 Vergleiche den Koran mit der Bibel und der Thora. Was fällt dir auf?

Islam kompakt, Religion, 2-4, Grundschule © Lehrerbüro

Weltreligionen: Islam

## Die Moschee



Wörtlich übersetzt bedeutet das Wort **Moschee** (arabisch: *masdschid*) „Ort der Niederwerfung“. Damit ist der Ort gemeint, an dem sich die Menschen im Gebet vor Gott niederwerfen – und zwar fünfmal täglich.

Häufig kann man eine Moschee an ihrem **Minarett** (Turm) erkennen. Von hier aus ruft der **Muezzin** den Gebetsruf zu den fünf täglichen Gebeten aus. Heute werden häufig Lautsprecher dafür eingesetzt. Es gibt keine Glocken. Als Dach haben viele Moscheen eine Kuppel, auf der ein Halbmond befestigt ist. Allerdings soll die äußere Erscheinung nicht so wichtig genommen werden.

Die Moschee ist meistens ein großer Gebetsraum, in dem keine Stühle oder Bänke stehen, weil dies eher unpraktisch wäre. Männer und Frauen sitzen getrennt voneinander.

Der Boden der Moschee ist mit Teppichboden oder Gebetsteppichen ausgelegt. Die Muslime betreten den Gebetsraum **freitags zum wöchentlichen Gebet** ohne Schuhe und nachdem sie vorher an einem Brunnen eine Gebetswaschung gemacht haben.

Es wird immer in Richtung Mekka gebetet, dort, wo die Kaaba steht. Die **Mihrab** (Gebetsnische) zeigt die Gebetsrichtung an. Hier steht auch die **Minbar** (Kanzel), von der der **Imam** beim Freitagsgebet predigt.

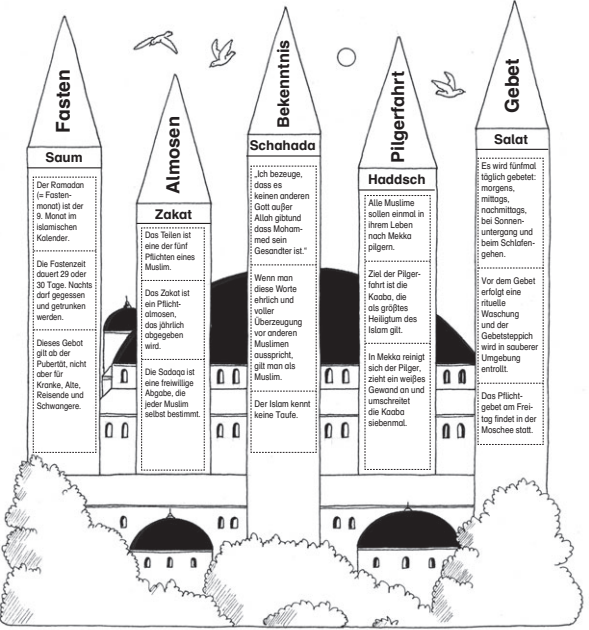
Es gibt keine Bilder und Figuren in einer Moschee. Stattdessen sind die Wände mit Ornamenten und Koranversen verziert.

Lies den Text und beschrifte dann das Bild mit den vorgegebenen Begriffen.  
 Warst du schon einmal in einer Moschee? Berichte.  
 Vergleiche die Moschee mit einer Kirche und mit einer Synagoge. Findest du Gemeinsamkeiten? (Gibt es Unterschiede?)

Islam kompakt, Religion, 2-4, Grundschule © Lehrerbüro

Weltreligionen: Islam

## Religiöse Pflichten – Die 5 Säulen des Islam (1 + 2)



**Saum (Fasten):** Der Ramadan (= Fastenmonat) ist der 9. Monat im islamischen Kalender. Die Fastenzeit dauert 29 oder 30 Tage. Nachts darf gegessen und getrunken werden. Dieses Gebot gilt ab der Pubertät, nicht aber für Kranke, Alte, Reisende und Schwangere.

**Zakat (Almosen):** Das Zakat ist eine der fünf Pflichten eines Muslim. Das Zakat ist ein Pflichtalmsen, das jährlich abgegeben wird. Die Sadaqa ist eine freiwillige Abgabe, die jeder Muslim selbst bestimmt.

**Schahada (Bekenntnis):** „Ich bezeuge, dass es keinen anderen Gott außer Allah gibt und dass Mohammed sein Gesandter ist.“ Wenn man diese Worte ehrlich und voller Überzeugung vor anderen Muslimen ausspricht, gilt man als Muslim. Der Islam kennt keine Taufe.

**Haddsch (Pilgerfahrt):** Alle Muslime sollen einmal in ihrem Leben nach Mekka pilgern. Ziel der Pilgerfahrt ist die Kaaba, die als größtes Heiligtum des Islam gilt. In Mekka reinigt sich der Pilger, zieht ein weißes Gewand an und umschreitet die Kaaba siebenmal.

**Salat (Gebet):** Es wird fünfmal täglich gebetet: morgens, mittags, nachmittags, bei Sonnenuntergang und beim Schlafengehen. Vor dem Gebet erfolgt eine rituelle Waschung und der Gebetsteppich wird in sauberer Umgebung entrollt. Das Pflichtgebet am Freitag findet in der Moschee statt.

Islam kompakt, Religion, 2-4, Grundschule © Lehrerbüro



© 2012 Lehrerbüro  
AAP Lehrerfachverlage GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Autoren: Kirstin Jebautzke, Ute Klein  
Grafik: Gisela Fuhrmann

[www.lehrerbüro.de](http://www.lehrerbüro.de)